



auch separat aufstellen.

Sollte das Muttervolk trotz des Entfernens der Weiselzellen schwärmen, hat man gleich Königinnen für das abgeschwärmte und das neue Schwarm-Volk zur

Verfügung. Einweisungsprobleme gibt es so nicht. Mit der dritten Königin kann aus all den Waben der drei Kammern ein neues Volk gebildet werden

Hummeln mit neuer Aufgabe

Das kanadische Unternehmen Bee Vectoring Technology (BVT) hat einen Dispenser entwickelt, mit dem kommerziell gezüchtete Hummeln nicht nur die Bestäubung von Blüten übernehmen, sondern auch Pflanzenschutz betreiben sollen.

Warum nicht noch ein bisschen... tentierten Mix aus natürlichen

Königinnen-Zuchtkasten Marke «Do-it-yourself»

Die hier vorgestellte Variante eines dreiteiligen Zuchtkastens profitiert von den Vorteilen des Muttervolkes.

FRIEDERIKE RICKENBACH, ZÜRICH (rike.rickenbach@tabularium.ch)

Meine Imkererfahrung hat mir gezeigt, dass es ohne Königinnenzucht nicht geht. Auch Königinnen sind anfällig für die Varroamilbe und die Umweltbelastung geworden. Also soll jedes Volk regelmässig mit einer Jungkönigin ausgestattet werden. So habe ich mir einen effizienten Königinnen-Zuchtkasten ausgedacht. Dieser Zuchtkasten benötigt

keinen weiteren Lagerraum und kann leicht wieder in eine normale Magazinzarge umfunktioniert werden.

Kleiner Aufwand, grosse Wirkung

Eine Magazinzarge wird mit zwei Trennwänden in drei Kammern unterteilt. Für jede Kammer wird ein eigenes Flugloch ausgesägt. Das ausgesägte Teilstück wird

TIPPS UND TRICKS



FOTOS: FRIEDERIKE RICKENBACH

Auf drei Seiten wird ein Flugloch ausgesägt. Mit einem Scharnier verbunden kann das Flugloch geöffnet und geschlossen werden.

tert das Umweltministerium. Die Erfahrungen hätten gezeigt, dass das Anbringen von Fallen in der Nähe

Quelle: FARO DE VIGO, 4.10.2015



FOTO: RENÉ ZUMSTEG

Asiatiches Hornissennest aus Laos.



Geöffneter stehen hier

Hummelnester

FOTOS: © BVT



Biene auf Pippau, ein paar Tage vor Weihnachten.

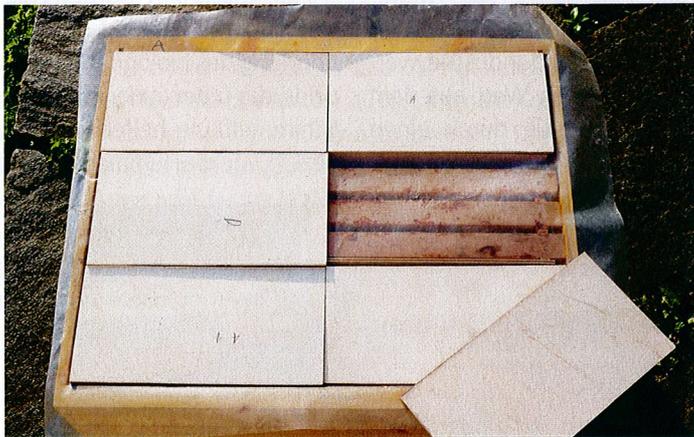
APISTIS Apistisc



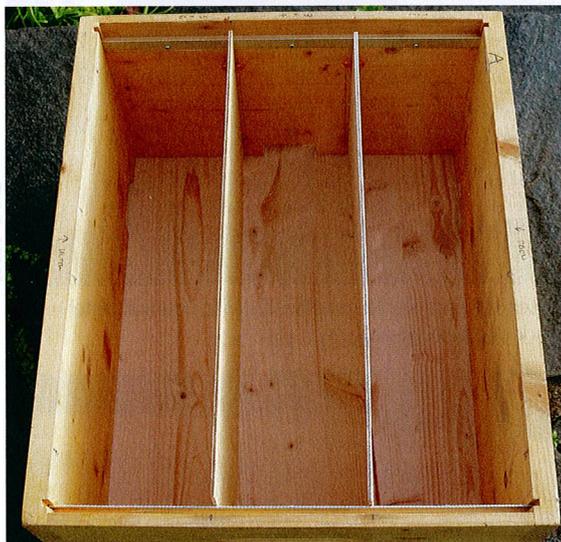
Hummel vor dem Ausflug. Der Dispenser wurde bereits durchlaufen.



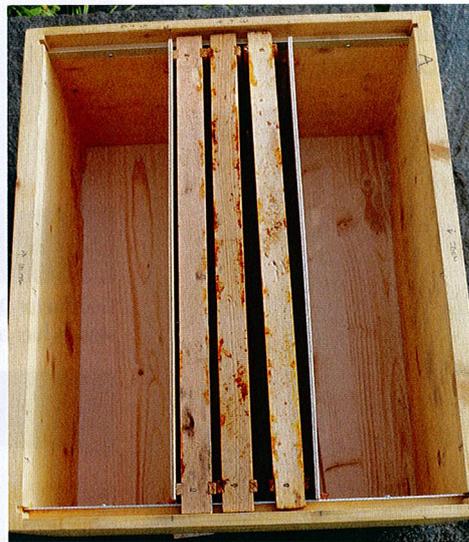
Auf das Muttervolk aufsetzen.



Mit diesen Deckbrettchen können die Völker einzeln kontrolliert werden.



Die drei Fluglöcher und die eingedrehten Schrauben als Halterungen für die Trennwände (links). Die auf Mass zugeschnittenen Mittelwände wurden eingesetzt (rechts).



Die Winkeleisen verhindern das Wegrutschen des Zuchtkastens vom Bodenbrett.

Materialbedarf:

- Zarge und Deckel eines Magazins
- Holzbrett als Bodenplatte mit zwei Holzplanken (Grösse entsprechen Beutenmass)
- Zwei Sperrholzplatten auf Mass zugeschnitten als Trennwände (Grösse entsprechend Beutenmass)
- Acht Schrauben für die Führungsrinne der Trennwände
- Sechs Sperrholzplatten auf Mass geschnitten als Abdeckbrettchen
- Deckel zum Verschliessen
- Je ein Königin- und Propolisgitter

mit einem Scharnier und einem Klettverschluss befestigt, damit der Eingang jederzeit geöffnet und wieder verschlossen werden kann. Statt Klettverschluss kann auch ein Häkchen angebracht werden, das die Luke offen hält. Die Mittelkammer ist im Kaltbau, die Seitenkammern sind zwangsläufig im Warmbau angelegt.

Jede Kammer wird mit einer Honigwabe, einer Mittelwand und einer vollen Brutwabe samt einer Königinnenzelle aus einem nachzuchtwürdigen Volk und vielen Bienen bestückt. Die drei Kammern werden mit Folie und Sperrholzdeckbrettchen abgedeckt.

Der Dreikammer-Zuchtkasten wird über ein Gitter direkt auf das Bienenvolk gestellt, dem man die Waben mit den Königinnenzellen entnommen hat. Als Trennung gegenüber dem Muttervolk dient in der Anfangszeit ein Propolisgitter, später dann ein Königinnentrenngitter. Mit dem Propolisgitter wird verhindert, dass eine frisch geschlüpfte und noch schlanke Jungkönigin in das Muttervolk gelangen kann. Die aufsteigende Stockwärme des Muttervolkes kann aber so problemlos in die sich entwickelnden Jungvölker aufsteigen und den Brutprozess fördern. Vielleicht verhindert es auch die weitere Schwarmstimmung im Muttervolk. Wenn die Jungköniginnen in Eilage sind, kann das Propolisgitter durch ein Königinnenabsperrgitter ausgetauscht werden. Die Königinnen bleiben weiterhin isoliert, können aber nun von allen Arbeiterinnen des gesamten Volkes betreut werden. Dies erlaubt ein schnelleres Wachstum des Jungvolkes. Ein Verflug der Bienen spielt keine Rolle, wichtig ist die Versorgung aller Völker. Pro Volk wird sich ein Stamm nach dem Pheromon der jeweiligen Königin bilden. Es versteht sich von selbst, dass von diesem Volk Frühlingshonig nicht geerntet werden kann. Nach erfolgter Königinnenzucht kann aber der Honigraum für die Sommerernte aufgesetzt werden.

Das Dreikammer-Magazin kann auch auf ein passendes Bodenbrett gestellt werden, dem noch zwei Holzplatten untergeschraubt wurden. Dieser Zuchtkasten lässt sich, mit einem Dach versehen,